

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Für eine zuverlässige, bezahlbare, unabhängige und umweltfreundliche Energieversorgung: Ja zur Kernenergie, Ja zur Hochtechnologie, Ja zur Zukunft

- I. Der Landtag stellt fest, dass
 1. sich der Rückgriff auf unterschiedliche Formen der Energie- und insbesondere der Stromerzeugung im Rahmen eines "Energimixes" (namentlich aus Kohle- und Gaskraftwerken, Kernkraftwerken und auch grundlast- wie spitzenlastfähigen regenerativen Energiequellen) über Jahrzehnte hinweg bewährt, eine unabhängige, sichere und umweltschonende Energieversorgung gewährleistet und zu günstigen Verbraucherpreisen geführt hat;
 2. der endgültige Ausstieg aus der Kernenergiegewinnung die Gefährdung der Versorgungslage und Versorgungssicherheit verschärft;
 3. eine zuverlässige, naturfreundliche und unabhängige Energieversorgung langfristig nicht ohne Kernenergie möglich ist;
 4. neue technologische Entwicklungen im Bereich der Kernenergiegewinnung Perspektiven für eine zukunftssichere Energieversorgung jenseits des als Energiewende bezeichneten Transformationsversuchs der Energiepolitik eröffnen;
 5. der Weiterbetrieb bestehender und der Neubau deutscher Kernkraftwerke im Interesse der Bürger und des Wirtschaftsstandorts Thüringen liegen;
 6. die Förderung und Intensivierung der Kernenergieforschung im Interesse Thüringens ist;
 7. die sogenannte Energiewende zu einer nie dagewesenen Energiemangellage, zur Bedrohung der Versorgungssicherheit, zu maßlosen Energiepreisen und zu einer massiven Gefährdung des Wirtschaftsstandorts Thüringen geführt hat.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 1. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass der vollständige Ausstieg aus der Kernenergie verhindert und der Weiterbetrieb der noch bestehenden Kernkraftwerke ermöglicht wird;
 2. sich auf Bundesebene für die Unterstützung und Förderung der Kernenergieforschung und -entwicklung einzusetzen;
 3. sich auf Bundesebene für ein mittelfristiges Aktionsprogramm zum Ausbau der Kernkraftgewinnung auf der Grundlage der neuesten Technologien einzusetzen;
 4. sich auf Bundesebene für eine Beendigung der sogenannten Energiewende und für die Rückkehr zur Energieversorgung auf Basis eines ausgewogenen "Energimixes" im Sinne der Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit einzusetzen.

Begründung:

Die für ein Industrie- und Hochtechnologieland katastrophalen Folgen der sogenannten Energiewende liegen inzwischen unübersehbar auf der Hand. Exorbitante Strompreise, Versorgungsengpässe und Mangellagen, steigende Blackout-Gefahr, Unternehmensinsolvenzen oder Produktionsverlagerung ins Ausland: das ist die Zwischenbilanz der auch vom Freistaat Thüringen verfolgten Energiepolitik, die mit realitätsferner Beharrlichkeit völlig einseitig auf regenerative Energiequellen, wie insbesondere Windkraftwerke setzt, die per se wetterabhängig und damit weder grundlast- noch höchstlastfähig sind. Eine Folge dieser Politik besteht auch in der immer größer werdenden Abhängigkeit von ausländischer Energieproduktion etwa durch französische Kernkraftwerke. Anstatt eine solche Abhängigkeit zu verstetigen, gilt es, wieder auf eine deutsche Kernenergieproduktion und eine zuverlässige Energieversorgung im Rahmen eines "Energimixes" zu setzen. Hierzu müssen zuallererst der Ausstieg aus der deutschen Kernenergieproduktion gestoppt und der Weiterbetrieb der noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke gewährleistet werden. Sodann gilt es, die einschlägige Forschung zur Kernkrafttechnologie nach Kräften zu unterstützen und politisch zu fördern und eine mittelfristige Perspektive für den Ausbau der Kernkraft auf der Grundlage der neuesten Technologie zu entwickeln. Während man sich in Deutschland seit Jahrzehnten von der Energiegewinnung mittels Kernkraft und der entsprechenden Forschung abgewandt hat, wurden in anderen Ländern erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Sicherheit und der Effizienz von Kernkraftwerken gemacht. Hier ist eine Kehrtwende erforderlich, damit das Hochtechnologieland Deutschland nicht den Anschluss verliert, der Wirtschaftsstandort Deutschland nicht weiter an Attraktivität einbüßt und die Bürger künftig zuverlässig und kostengünstig mit Energie versorgt werden können.

Für die Fraktion:

Braga